

Frontumbau R 1100 GS

Im letzten Winter habe ich mich mit dem Umbau einer gebraucht gekauften R1100GS in Richtung SuperMoto beschäftigt. Aufgrund mehrerer Nachfragen aus einem anderen Thread in diesem Forum möchte ich hier ein paar Infos zum Frontumbau der 11er GS geben; speziell geht es um die Integration eines R1200GS-Scheinwerfers.

Ausschlaggebend für meine Änderungspläne waren:

- das Frontdesign mit dem original ‚Busscheinwerfer‘ war stark überholungsbedürftig,
- dto. das riesige original Gonzo-Schnabels,
- der Originalscheinwerfer leuchtet vergleichsweise schlecht aus,
- das Originalcockpit und das Windschild sollten weiter verwendet werden.

Dies gleich vorweg: Mein Umbau ist keine ‚plug and play‘ Lösung, wenngleich die Änderungen von jedem gemacht werden können, der etwas Geschick und Werkstattefahrung mitbringt. In meinem Fall sind es neben einer guten Grundlage von Schrauberkenntnissen im Motorradbereich Erfahrungen aus gut 30 Jahren Fernsteuer-Flugmodellbau.

Man sollte sich aber auch über ein paar Eckdaten vorher im Klaren sein:

- die Kosten für Scheinwerfer und Zubehör liegen bei über 300,- Euro, mehr dazu unten,
- der Umbau ist nicht an einem Wochenende erledigt; bei mir waren es ca. 4 Wochen. Ist also eher was für die Winterzeit,
- eine Werkstatt oder ein zur Werkstatt umfunktioniertes Wohnzimmer ist von Vorteil.
- Spezialwerkzeug ist nicht notwendig, das ein oder andere Bier schon eher...



So kennt sie jeder: R1100GS im Originalzustand.

Ein gepflegtes Exemplar Bj. 1997 mit 63tKM, gebraucht gekauft im Winter 2010/11.

Wer sowas dann im Januar fahrenderweise von Kassel nach Hamburg überführt
muss schon ganz schön...

...verrückt auf's Umbauen sein!

Der Umbau:

1. Teil: Scheinwerfer, Cockpit und Cockpithalterung

Der komplette obere Vorderbau wird demontiert. Scheibe ab, Scheinwerfer mit Halterung raus, der Kabelbaum gelöst, das Cockpit (hiermit meine ich den Instrumententräger) demontiert, Tachowelle weg, Blinker und Schnabel ab usw.; kurzum: obenrum alles freimachen ☺.

Zunächst wird der R1200GS-Scheinwerfer in die originale U-förmige Scheinwerfer-Gusshalterung eingepasst. Dafür muß diese rechts und links mit einer groben Feile halbrund ausgespart werden. Die Gusshalterung kann dafür am Mopped verbleiben. Anschließend habe ich auf dem Gussteil zwei Blechwinkel zur Aufnahme der seitlichen Scheinwerferbefestigungsschrauben angebracht (mittels Poppnieten plus 2K.-Kleber).



Das Objekt der Begierde, der 12erGS Scheinwerfer von hinten mit zwei Verschlussdeckeln für Fernlichtbirne (1) und Abblendlicht (2), 3-polige Buchse zur Stromversorgung (3), Mechanik zur Höhenverstellung (4), Gummistopfen zur Lagerung (5).

Kostet als Ersatzteil neu über € 300,- ; in der eBucht gebraucht zwischen 180,- und 230,- Euros.

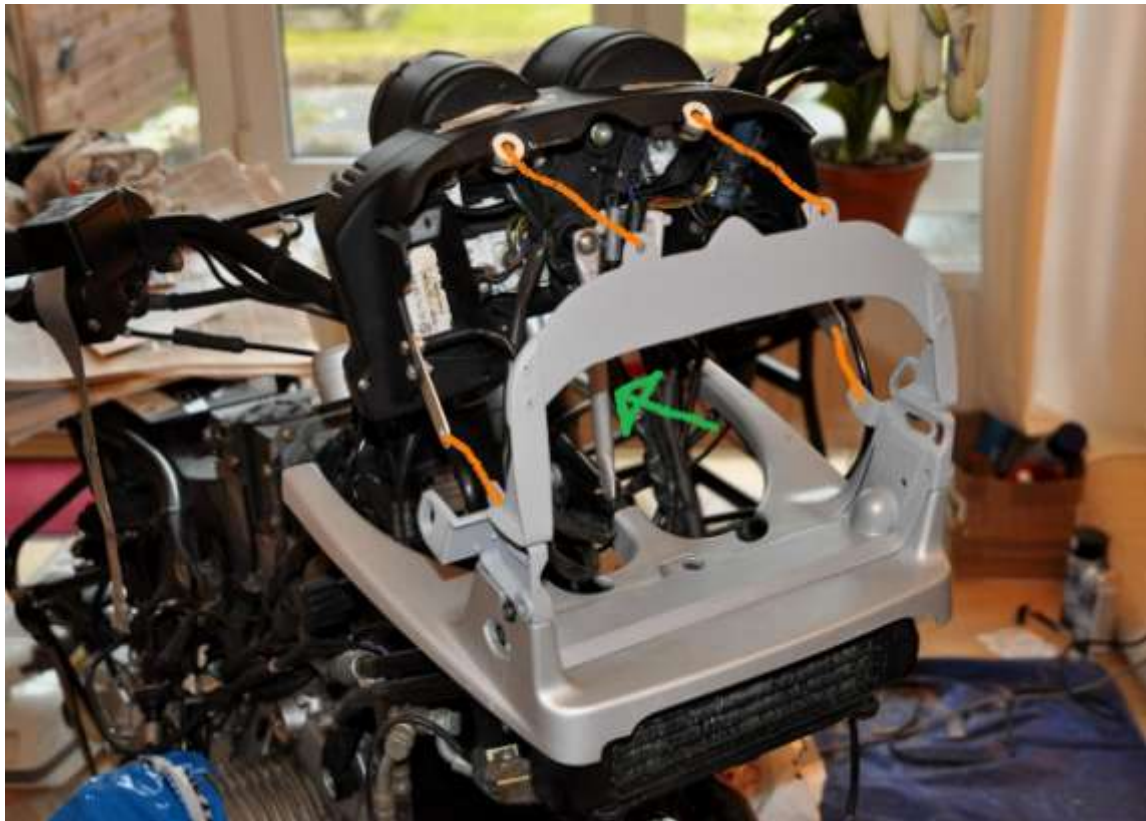


Hier der neue Scheinwerfer- und Instrumententräger mit den halbrunden Aussparungen, in die der 12er Scheinwerfer eingreift (Pfeile). Dahinter der Blechwinkel zur Aufnahme der seitlichen Scheinwerfer-Befestigungen über die Gummipuffer.

Wenn der Scheinwerfer in der Gusshalterung sitzt, stellt man fest, daß leider das Cockpit nun nicht mehr an den angestammten Platz passt; es muß etwas nach oben und Richtung Fahrer versetzt werden. Was übrigens den positiven Nebeneffekt hat, daß die Instrumente nun steiler stehen und besser ablesbar sind. In diesem Zusammenhang wird auch eine neue ca. 10cm längere Tachowelle fällig, die es u.a. bei Touratech als Ersatzteil für deren 11er-Desierto-Verkleidung gibt.

Alternativ könnte man an dieser Stelle über den Einbau eines LCD-Cockpits oder die Verwendung schönerer Instrumente nachdenken. Für mich sind die schön-hässlichen Originalteile aber inzwischen geradezu kultig und sollten daher bei meinem Umbau weiter verwendet werden; ebenso wie das original Windschild, das der 11er GS ihr ganz eigenes Aussehen gibt.

Auf das Träger-Gußteil habe ich zur Aufnahme des Cockpits einen Halter aus Sperrholz (!) gebaut, der mit Aluwinkeln und Poppnieten auf dem Scheinwerferhalter angebracht wird. Ein fähiger Inschinör könnte hier sicher ein tolles CNC-Aluteil fräsen, aber ich komme eben aus der Modellbauecke. Das Holz habe ich später mit 2-K Epoxidharz eingestrichen und mit dem Gußteil als neuen Scheinwerfer-/Cockpitträger grundiert und lackiert.



Für den Cockpit-Versatz habe ich eine Distanzstange aus Alurohr gebaut, die auf dem unteren Hilfsrahmen an der Aufnahme der ehemaligen Höhenverstellung des Originalscheinwerfers angebracht wird (grüner Pfeil). Das Cockpit wird dann einfach nach vorn geklappt...



.....so daß die vier weiteren Befestigungspunkte, wie oben dargestellt, greifen; die seitlichen Alustreifen fassen dabei an den Gummitüllen des Scheinwerfers (hier erstmal mit Schrauben gesichert). An diesen 5 Befestigungspunkten hält das Cockpit – bisher- bombenfest !



Hier nochmal der Rohbau. Scheinwerfer, Cockpithalter und Cockpit sitzen bereits an Ort und Stelle; fertig zum lackieren sozusagen.



Der Frontbereich ist fertig. Nachdem die vier Schrauben des Windschilds gelöst sind und dieses abgenommen ist, werden zur Scheinwerferdemontage die Press-Schrauben aus den Gummipuffern ausgedreht, herausgezogen und der Scheinwerfer kann nach vorn entnommen werden.

Einfacher geht es nicht!

Für das Foto sind die Puffer nochmal eingesetzt.

--- Fortsetzung in Teil 2 Das Windschild --
